



DR. MATHIAS MIDDELBERG, MdB
Innenpolitischer Sprecher
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen

CDU

| Berlin: mittendrIn |

28. August 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Deutschland braucht Zuwanderung. Wir brauchen jährlich etwa 300.000 bis 400.000 Zuwanderer, um den jetzt schon vorhandenen und künftig wachsenden Mangel an Fachkräften auszugleichen – z. B. in der Pflege, im Handwerk oder bei Ingenieuren. **Wir brauchen aber keine ungesteuerte und unkontrollierte Zuwanderung, sondern den Zuzug von wirklich gut qualifizierten Fachkräften, die auf unserem Arbeitsmarkt nachhaltig Perspektive haben.**

Asyl und Zuwanderung sind zweierlei. Asyl gewähren wir – allein aus humanitären Gründen – denen, die verfolgt sind und deren Leben bedroht ist. Da schauen wir nicht auf unseren Nutzen, sondern auf die Not der Flüchtlinge. Zuwanderung ist etwas Anderes. Da steht unser volkswirtschaftlicher Nutzen im Mittelpunkt. Wer zuwandern darf, richtet sich nach unseren Kriterien.

Wenn jetzt die SPD und andere einen **Spurwechsel** fordern, übersehen sie, dass es schon längst vielfältige Möglichkeiten für einen solchen Wechsel gibt:

- Für Asylbewerber etwa, die einen **Ausbildungsplatz** finden, gilt die **3 + 2-Regel**. Sie haben ein Bleiberecht für 3 Jahre Ausbildung und darüber hinaus für weitere 2 Jahre im Beruf, auch wenn ihr Asylgesuch abgelehnt wird. Läuft es gut, können sie dauerhaft bleiben.
- Auch abgelehnten Asylbewerbern **mit Hochschulabschluss oder qualifizierter Berufsausbildung** ermöglichen wir den Spurwechsel.
- **Minderjährige, die 4 Jahre erfolgreich eine Schule hier besucht haben**, können ebenfalls bleiben.
- Und schließlich darf bleiben, **wer gut integriert ist, sechs Jahre hier lebt, deutsch spricht und seinen Lebensunterhalt überwiegend selbst bestreitet**.

Es gibt also schon viele Ausnahmen. Aber nach klaren Bedingungen. **Die generelle Zusage eines Spurwechsels lehnen wir allerdings ab. Das setzt falsche Anreize.**

Wer über das Zuwanderungsgesetz dann nicht zum Zuge käme, der würde es über ein Asylverfahren versuchen. Die Zeit des Asylverfahrens könnte dann missverstanden werden als (alimentierte) Zeit zur Jobsuche in Deutschland. **Das Asylrecht würde zu einem Ersatz-Einwanderungsrecht. Das darf nicht sein.**

Schließlich müssen wir im Blick behalten, dass es immer noch 2,3 Mio. Arbeitslose in Deutschland gibt, die wir in Arbeit bringen wollen und ebenso 800.000 bereits anerkannte Asylberechtigte, die uneingeschränkt Zugang zum Arbeitsmarkt haben.

Presse

*Rhein-Neckar-Zeitung vom
20. August 2018*

„Spurwechsel gibt es bereits“

CDU-Innenpolitiker Middelberg widerspricht der Kritik am geplanten Einwanderungsgesetz

Von Andreas Herholz, RNZ Berlin

Berlin. Mathias Middelberg (CDU), innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



> **Herr Middelberg, die Große Koalition will die Zuwanderung für Fachkräfte aus dem Ausland regeln. Wie soll das konkret erreicht werden?**

Die Eckpunkte sind eine gute Grundlage, um gezielt die Zuwanderung von Fachkräften zu organisieren. Es geht nicht um allgemeine Zuwanderung, sondern um Zuwanderung von qualifizierten Bewerbern nach klaren und harten Kriterien. Ein Punktesystem lehnen wir ab. Das schafft neue Bürokratie und birgt die Gefahr, dass Personen, die kommen dann zwar irgendwelche Punkte erfüllt haben, aber dennoch keinen Arbeitsplatz finden. Wir wollen deshalb an dem Erfordernis festhalten, dass die Zuwanderer auch wirklich ein konkretes Arbeitsplatzangebot in Deutschland haben. Nur das verhindert zuverlässig eine Einwanderung in unsere Sozialsysteme.

> **Müsste nicht die Qualifizierung und Ausbildung von jungen Menschen hierzulande im Vordergrund stehen?**

Ja. Wir wollen zunächst die Potenziale ausschöpfen, die wir in Deutschland haben. Es gibt immer noch 2,3 Millionen Arbeitslose. Außerdem gibt es 800 000 anerkannte Asylberechtigte, die uneingeschränkt Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Leider haben wir auch immer noch zu viele Schulabbrecher. Diese jungen Leute dürfen wir nicht in eine Sozialkarriere entlassen, sondern müssen sie qualifizieren.

> **Auch aus Ihrer Partei kommt die Forderung, den Spurwechsel zu ermöglichen, sodass Migranten auch ohne Asylrecht bleiben können, wenn sie einen Job haben. Was spricht dagegen?**

Der Spurwechsel ist bereits geltendes Recht. Für Asylbewerber etwa, die einen Ausbildungsplatz finden, gilt die Drei-Plus-Zwei-Regel. Sie haben ein Bleiberecht für drei Jahre Ausbildung und darüber hinaus für weitere zwei Jahre im Beruf, auch wenn ihr Asylgesuch abgelehnt wird. Läuft es gut, können sie dauerhaft bleiben. Auch abgelehnten Asylbewerbern mit Hochschulabschluss oder einer qualifizierten Berufsausbildung ermög-



Alles Gute für Yannik Diessars in den USA! Der 16-jährige Wallenhorster geht mit einem **Stipendium des Bundestages und des US-Kongresses** für ein Jahr nach New Mexico. Die Bewerbungsfrist für das nächste PPP-Stipendium läuft noch bis zum 14. September: www.bundestag.de/ppp

lichen wir den Spurwechsel. Auch wer gut integriert ist, acht Jahre hier lebt, deutsch spricht und seinen Lebensunterhalt überwiegend selbst bestreitet, darf bleiben. Es gibt also schon viele Ausnahmen. Aber nach klaren Bedingungen. Die generelle Zusage eines Spurwechsels lehnen wir ab. Das setzt falsche Anreize. Dann kommen Menschen hierhin und betreiben ein Asylverfahren zur Jobsuche. Das Asylrecht würde zu einem Ersatz-Einwanderungsrecht. Das darf nicht sein.

> **Wenn nicht einmal Gefährder wie der Bin-Laden-Leibwächter Sami A. abgeschoben werden können, schwindet bei den Bürgerinnen und Bürgern das Vertrauen in den Rechtsstaat ...**

Für Menschen, die im Fall Sami A. nur noch mit dem Kopf schütteln, habe ich großes Verständnis. Niemand wünscht sich Sami A. zurück in Deutschland. Aber wir müssen uns an die Regeln des Rechtsstaats halten. Die Entscheidung des Obergerichtes Münster ist nachvollziehbar. Wir müssen jetzt daraus lernen und den Gerichten bessere Entscheidungsgrundlagen liefern, zum Beispiel Einschätzungen unserer Behörden zur Situation in den Zielländern, zu Foltergefahren.

Politisches Frühstück im StadtGalerieCafé

Wieder sehr nachgefragt war das Politische Frühstück im StadtGalerieCafé:



🕒 Bürgergespräch

Das nächste Bürgergespräch findet am **Dienstag, 18. September 2018** von **14:00 bis 16:00 Uhr**, im Wahlkreisbüro Heger-Tor-Wall 23, 49078 Osnabrück statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Um vorherige Anmeldung im Wahlkreisbüro wird gebeten.

☎ Kontakt

Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 227 – 71382
Fax: 030 227 – 76882
mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis

Heger-Tor-Wall 23, 49078 Osnabrück
Tel.: 0541 57067
Fax: 0541 957999
mathias.middelberg.wk@bundestag.de
www.mathias-middelberg.de

👍 facebook.com/mathias.middelberg

🕒 Ankündigungen / Treffen Sie Mathias Middelberg!

Fr/Sa, 7./8.9., 15:00 Uhr, Landesparteitag der CDU Niedersachsen, Stadthalle Braunschweig, 38102 Braunschweig, Anmeldung : LPT@cdu-niedersachsen.de

Fr, 14.9., 19:00 Uhr, Bericht aus Berlin bei der JU Niedersachsen und der JU Nordrhein-Westfalen, Hauptgebäude der Stadtwerke, Alte Poststr. 9, 49074 Osnabrück, Informationen im Wahlkreisbüro Tel.: 57067

Di, 18.9., 18:00 Uhr, Mitgliederversammlung der CDU Georgsmarienhütte, Klosterschänke Boßmeyer, Glückaufstraße 170, 49124 Georgsmarienhütte, Anmeldung: christoph.ruthemeyer@weig-packaging.de

Do, 20.9., 19:00 Uhr, Die neue Hans-Calmeyer-Str. am Witthügel in Hollage – Wer war das eigentlich, dieser Calmeyer?

Vortrag und Diskussion mit Mathias Middelberg MdB, Autor des Buches „Wer bin ich, dass ich über Leben und Tod entscheide?“

Heimathaus Hollager Hof, Rosenstr. 3, 49134 Wallenhorst, keine Anmeldung erforderlich



U
Mathias Middelberg